Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 81 (2006)

Heft: 5

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Age Award 2007: Hausgemeinschaften gesucht

Schon zum dritten Mal schreibt die Age-Stiftung dieses Jahr den Age Award aus. Mit dem Wettbewerb, der im Zweijahresrhythmus stattfindet und jedes Mal ein anderes Schwerpunktthema setzt, will die Stiftung gutes Wohnen im Alter auszeichnen und Impulse für die Weiterentwicklung des Themas geben. Standen in den letzten Jahren grössere Projekte im Fokus, hat die Jury dieses Mal die Betroffenen im Visier und sucht ältere Menschen, die aktiv wurden, um ihre Wohnsituation neu zu gestalten. Der mit 250 000 Franken dotierte Preis soll eine Gruppe von Personen auszeichnen, die für ihre nachberufliche Lebensphase ein Wohnmodell aufgebaut hat, das ein Leben in der separaten Wohnung mit einem verbindlichen Engagement für die Gemeinschaft koppelt.

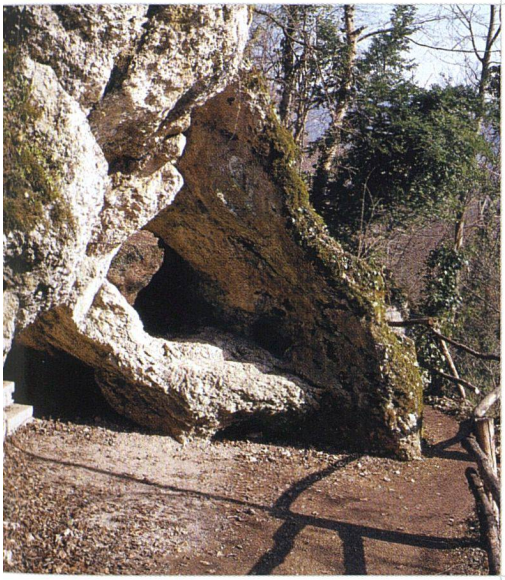
Teilnehmen können Gruppen, die gemeinsam ein Haus oder eine Siedlung mit mindestens drei Wohnungen bewohnen. Voraussetzung ist, dass sich die Gruppe im Hinblick auf die Gestaltung der nachberuflichen oder nachfamiliären Phase gebildet hat und neben dem Wohnen am gleichen Ort auch das Ziel des gemeinsamen Wohnens verfolgt. Die Hausgemeinschaft darf nicht länger als sieben Jahre bestehen. Auch Projekte, die bereits einmal eingereicht und abgelehnt wurden, können sich nochmals bewerben.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2006.

Informationen und Anmeldung:
Age-Stiftung, Postfach BA29, 8080 Zürich, www.age-stiftung.ch/award.

Stadt Zürich kümmert sich um Sorgenkind Neu-Oerlikon

Innert kürzester Zeit wurde in Zürich Nord ein neuer Stadtteil aus dem Boden gestampft. Nicht weniger als 1400 Wohnungen und 7000 Arbeitsplätze entstanden in Neu-Oerlikon in den letzten Jahren. Doch man hört und liest es allenthalben (auch in *wohnen*): Das Quartier ist nicht so lebendig, wie man sich das vorgestellt hatte. Wohnungen stehen frei und abends, nach Büroschluss, kehrt in den Strassen und neu geschaffenen Pärken Leere ein. Dagegen will die Stadt nun etwas tun. Sie startet gemeinsam mit Grundeigentümern und Investoren das Projekt «Chance Oerlikon», dank dem Neu-Oerlikon attraktiver, lebendiger und durchmischter werden soll. Erreichen will man dies zum Beispiel mit einem Quartierentwicklungsfonds, der kulturelle Veranstaltungen und Quartierinitiativen unterstützt, mit einer Revision der Sonderbauvorschriften, die in den Erdgeschossen von Neubauten öffentliche Nutzungen (Läden, Restaurants, Kioske) zulässt, oder mit einer besseren Verbindung zwischen dem alten und dem neuen Oerlikon.



Schulthess-Gartenpreis 2006 für Ermitage Arlesheim

Mit dem diesjährigen Schulthess-Gartenpreis würdigt der Schweizer Heimatschutz den bedeutenden Landschaftsgarten der 1785 eröffneten Ermitage Arlesheim. Dort können Besucher zahlreiche zeittypischen Elemente der Epoche, natürliche Grotten, attraktive Aussichtspunkte und idyllische Weiher entdecken. Aus Anlass der Auszeichnung gibt der Heimatschutz eine Broschüre über «Die Kunst des Spazierens» heraus. Die Publikation zeigt aktuelle Fotografien und alte Stiche und stellt dar, wie die Ermitage von Reisenden aus ganz Europa erlebt wurde und sich im 18. und 19. Jahrhundert die Kultur des Spazierengehens entwickelte.

Dank Neubausiedlungen bleiben Familien in der Stadt

Mit dem Programm «Wohnen für alle» will die Stadt Zürich ihr Angebot an grossen Familienwohnungen erweitern und so die Abwanderung von Familien aus der Stadt stoppen. Eine Analyse der in den letzten Jahren erstellten Neubausiedlungen und ihrer Bewohnerschaft zeigt nun, dass diese Wohnungspolitik offenbar Früchte trägt. Das statistische Amt der Stadt Zürich analysierte 63 Neubausiedlungen, die zwischen 1993 und 2004 erstellt wurden, hinsichtlich Bevölkerungs- und Wohnungsstrukturen. Die Studie zeigt: Unter den neu erstellten Wohnungen hat der Anteil an Grosswohnungen mit vier Zimmern und mehr deutlich zugenommen. Wie angestrebt sind in diesen Siedlungen denn auch überproportional viele Familien mit Kindern eingezogen. Die Publikation «Neubausiedlungen erleichtern Familien den Verbleib in der Stadt» kann unter www.statistik-stadt.zuerich.info heruntergeladen oder für 10 Franken bestellt werden.

Miele feiert 75-Jahr-Jubiläum

Für den deutschen Haushaltgerätehersteller Miele war die Schweiz der erste Auslandmarkt. Mittlerweile ist das Unternehmen in 37 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten. An der Jubiläums-Pressekonferenz warf der Urenkel des Firmengründers Carl Miele, Markus Miele, einen Blick zurück in die Geschichte und berichtete erfreut, dass Miele Schweiz weltweit nach wie vor den höchsten Pro-Kopf-Umsatz bezogen auf die Wohnbevölkerung erzielt. Dass Miele eine Weltmarke geworden ist, zeigt die Tatsache, dass das Unternehmen 70 Prozent seines Umsatzes im Ausland erwirtschaftet.

Für «Swissness» bei Miele steht der Schweizer Reto Bazzi, der am Hauptsitz für Marketing und Vertrieb zuständig ist. Gleichzeitig ist er auch für die Geschicke von Miele in der Schweiz verantwortlich. Reto Bazzi betonte den Auftrag von Miele, die alltäglichen Verrichtungen wie Kochen, Backen, Waschen, Bügeln oder Kühlen angenehmer zu machen. Für Schmunzeln sorgten die Ergebnisse der beim Gottlieb-Duttweiler-Institut in Auftrag gegebene Studie «Wie Frauen, Männer und Maschinen die Hausarbeit aufteilen». So war zu hören, dass in einem schweizerischen Paarhaushalt die Frauen im Schnitt pro Woche während 20,4 Stunden Hausarbeit leisten, die Männer bringen es gerade mal auf 7,2 Stunden. Am meisten beteiligen sich die Männer in der Küche, gar nicht beliebt sind nach wie vor das Wäschewaschen und Bügeln.